

Wildeshauser Zeitung

Wildeshauser Nachrichten • Kreiszeitung für den Landkreis Oldenburg

Seit 1883 • Nr. 245 • Mo.-Fr. 1,20 € / Sa. 1,60 €

www.kreiszeitung.de

Montag, 21. Oktober 2013

WETTER

Heute Morgen



KURZ NOTIERT

Frontal gegen Baum gekracht

GANDERKEESE • Aus bislang ungeklärter Ursache ist ein 20-jähriger Autofahrer, der am Sonnabend gegen 7 Uhr auf der Straße „Zur Schiffstede“ in Ganderkesee unterwegs war, nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Der 20-Jährige wurde bei dem Unfall schwer verletzt und musste von der Freiwilligen Feuerwehr Schönemoor/Schierbrok aus seinem Fahrzeug geborgen werden. Lebensgefahr besteht laut Polizei jedoch nicht. Der Schaden wird auf etwa 9000 Euro geschätzt.

Mit 2,3 Promille hinterm Steuer

SANDKRUG • Nachdem sich ein besorgter Bürger am Sonnabend bei der Polizei gemeldet und berichtet hatte, dass er in Sandkrug einen Autofahrer mit sehr unsicherer Fahrweise beobachtet habe, rückten die Beamten aus und kontrollierten einen 24-jährigen Fahrzeugführer als Lettland. Ein Alkohol-Schnelltest ergab einen Wert von 2,3 Promille. Es wurde eine Blutentnahme angeordnet. Das Fahrzeug des Mannes stellten die Beamten sicher. Der Lettländer muss nun mit einem Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr rechnen.

Bremsmanöver zu spät erkannt

GANDERKEESE • Ein 35-jähriger Autofahrer war am Sonnabend um 13.45 Uhr auf der Wildeshauser Straße (B213), Höhe der Gemeinde Ganderkesee, unterwegs. Verkehrsbedingt musste er seinen Wagen stark abbremsen, was laut Polizei eine nachfolgende 37-jährige Autofahrerin aus Arnsberg (Sauerland) zu spät erkannte. Es kam zu einem Auffahrunfall, bei dem keiner der Beteiligten ernsthafte Verletzungen erlitt. An den Fahrzeugen – ein Mercedes und ein Skoda – entstanden jedoch erhebliche Sachschäden. Den Gesamtschaden schätzt die Polizei auf rund 25 000 Euro.

KUNDENSERVICE

Verlag Ludwig Löschen GmbH & Co. OHG
Bahnhofstraße 13
27793 Wildeshausen
Privatanzeigen
0 42 42 - 58 397
anzeigen@kreiszeitung.de
Zustellung
0800 - 42 42 580
gebührenfrei
vertrieb@kreiszeitung.de



Hunderte Männer und Frauen marschierten am Sonnabend durch Ahlhorn, um gegen den geplanten Schlachthof zu demonstrieren.

Aufgeheizte Stimmung

Schlachthof-Streit in Ahlhorn: Investor erscheint bei Demonstration / Strafanzeige

AHLHORN • Das hat es in Ahlhorn noch nicht gegeben. Eine groß angelegte und angemeldete Demonstration gegen die geplante Hähnchenschlächtereirei zeigte am Wochenende einmal mehr den Unmut vieler Bürger gegen dieses Bauvorhaben. Die Emotionen kochten hoch, als völlig überraschend der Antragssteller des Bauvorhabens, Walter Kreienborg, mit einem Teil seiner Belegschaft auftauchte und quasi eine Gegenveranstaltung kreierte. Eine nicht legale Störaktion, wie einige Demonstranten befanden. Das Ganze endete mit einer Strafanzeige.

Weit mehr als 400 Männer und Frauen – so die Angaben des Veranstalters – gingen am Sonnabend in Ahlhorn auf die Straße und demonstrierten gegen die geplante Hähnchenschlächtereirei. Unmittelbar vor der heute startenden Bürgerbefragung in der Gemeinde Großenkneten sollte noch einmal ein deutliches Zeichen gesetzt werden. Gleiches hatte sich aber offenbar auch Walter Kreienborg fest vorgenommen. So staunten die Demon-



Walter Kreienborg sucht in der Schlachthof-Diskussion die Flucht nach vorn.

tranten nicht schlecht, als der Unternehmer plötzlich mit einigen seiner Mitarbeiter am Demonstrationsort auftauchte und sich den Weg durch die Menge bahnte. Nach Augenzeugenberichten soll es dabei auch rabiat zugegangen sein. „Herr Kreienborg störte bewusst und in eindeutiger

Absicht die Versammlung, indem er und die ihm nachfolgenden Personen forschten Schrittes durch die Reihen der friedlich versammelten Demonstrations-Teilnehmer stoben und sich teilweise auch mittels erheblichen Körpereinsatzes Platz verschafften“, behauptet Michael Hettwer, Sprecher des Landesnetzwerkes „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“. Er erstattete Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Oldenburg, die als Kopie auch unserer Redaktion vorliegt.

Wilfried Papenhusen, Sprecher der Bürgerinitiative „Bindnis MUT“, sagte gestern: „Es handelte sich aus unserer Sicht um eine nicht genehmigte Gegendemonstration. Leider hat die Polizei nicht durchgegriffen und die Störer des Platzes verwiesen.“ Nach Darstellung Papenhusens verhielt sich die Schlachthofgegner deeskalierend, da die Situation ansonsten aus dem Ruder zu laufen drohte. Von der anderen Seite habe es Provokationen gegeben. Kreienborg selber war gestern für eine Stellungnah-

me nicht zu erreichen.

Die Demonstration sei friedlich zu Ende gegangen, bestätigten mehrere Teilnehmer. Uschi Helmer, ebenfalls Mitglied beim Landesnetzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“, hatte die Veranstaltung nicht nur angemeldet – sie ergriff während der Abschlusskundgebung auch das Wort. „Weg von der Massentierhaltung hin zu mehr Tierschutz“, lautete ihr Tenor. Ähnliche Botschaften waren auf den zahlreichen Plakaten und Transparenten der Demonstrationsteilnehmer zu lesen.

Unterstützt wurden die Gegner der Schlächtereirei durch Aktivisten und Mitglieder von Bürgerinitiativen aus ganz Niedersachsen und sogar aus den Niederlanden. Auch einige Ratsvertreter der Gemeinde Großenkneten waren unter den Demonstranten.

Bis zum 1. November läuft nun in Großenkneten die Bürgerbefragung zum Schlachthof. Letztes Wort in dieser Angelegenheit hat jedoch der Gemeinderat. • js

AUF EINEN BLICK

Feuerwehr löscht Schmelbrand in Busch

65-Jähriger wollte Holztür entsorgen

BUSCH • An den Huntekamp im Dötlinger Ortsteil Busch wurden am Sonnabendmittag die Feuerwehr Dötlingen und die Polizei gerufen, nachdem ein Passant einen Schmelbrand im dortigen Waldstück gemeldet hatte. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte eine seit

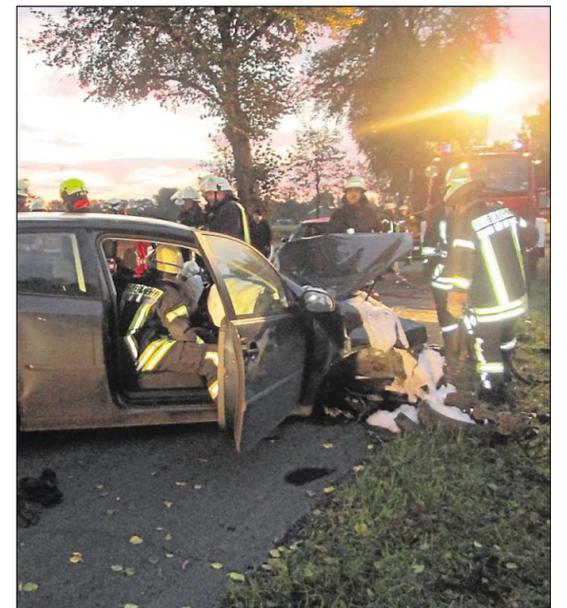
längerem glimmende Holztür vor. Ein Anwohner wollte diese offensichtlich durch Verbrennen entsorgen, teilte die Polizei gestern mit. Die Feuerwehr löschte die Tür ab. Die Polizei leitete gegen den 65-jährigen Verursacher ein Verfahren ein.

Unfall mit mehreren Schwerverletzten

77-Jährige gerät auf Gegenfahrbahn

HUDE • Einen Unfall mit mehreren Schwerverletzten hat es am Sonnabend gegen 21 Uhr auf der Maibuscher Straße in Hude gegeben. Laut Polizei war eine 77-jährige Autofahrerin aus Hude aus bislang ungeklärter Ursache mit ihrem VW teilweise auf die Gegenfahrbahn geraten. Sie touchierte seitlich den Opel eines 23-jährigen aus Berne (Landkreis Wesermarsch). Dadurch geriet der Wagen der älteren Frau ins Schleudern

und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Ford. Die 77-Jährige erlitt schwere Verletzungen. Die beiden Insassen des Ford, ein 35-jähriger aus Berne und eine 36-jährige aus Elsflth (Landkreis Wesermarsch), wurden ebenfalls schwer verletzt. Lebensgefahr, so berichtete die Polizei, bestehe bei keinem der Beteiligten. Der Sachschaden wird insgesamt auf mehr als 20000 Euro geschätzt.



Das Polizeifoto lässt die Wucht des Aufpralls erahnen.

Ein Hauch von Südamerika in der „Fun Factory“

Zweite „Zumba“-Party mit knapp 100 Teilnehmern / Schweißtreibendes Workout ab sofort regelmäßig in der Diskothek

WILDESHAUSEN • Hüften kreisen lassen, in die Knie, nach links, nach rechts, wieder hoch, Hände in die Luft, vor, zurück – das alles zu den feurigen Klängen aus Lateinamerika und den Charts. So sieht es aus, wenn die Bremer Tanzlehrer Gerald Weirauch und Susanne Riemer eine schweißtreibende „Zumba“-Party im Vorprogramm eines Disco-Abends in der „Fun Factory“ Wildeshausen veranstalten.

Knapp 100 tanzlustige Frauen ließen sich am Sonnabend von der Tanzschule „TanZania“ aus Brake ordentlich einheizen. Dabei handelte es sich bereits um die zweite „Zumba“-Party in der „Fun Factory“. Schon dieses Jahres war ein Erfolg gewesen. Das Trainer-Duo Wei-



Zu feurigen Klängen aus Südamerika, aber auch zu aktuellen Hits aus den Charts absolvierten die Teilnehmer unter fachlicher Anleitung die Übungen. • Foto: Ostermeier

rauch/Riemer hatte sich dieses Mal allerdings tatkräftige Verstärkung aus der Umgebung geholt. Tanja Reil aus Varel, Sandra Karmelita aus Delmenhorst, Claudia

Würtz und Antonia Harzes aus Oldenburg halfen beim Anfeuern und Vortanzen auf der bunt beleuchteten Bühne. Zudem konnten die „Zumba“-Fans besonde-

re Hosen, T-Shirts und andere bunte Sportbekleidung aus einer speziellen „Zumba“-Kollektion vor Ort erstehen. Eigentlich ist der ur-

sprünglich aus Kolumbien stammende „Zumba“-Tanz einem Versehen zu verdanken: Fitnesstrainer und Choreograph Beto Perez vergaß seine Musikkassette für seinen Aerobic-Kurs. Kurzum musste der Kolumbianer improvisieren, griff in das Kassettenfach seines Autos und ließ seine Kurs Teilnehmer sich zu lateinamerikanischer Mambo, Salsa- und Merengue-Klängen bewegen. „So wurde um 1994 aus der Not heraus eine neue Kunst geboren“, erzählte Susanne Riemer. Jene Notlösung hatte ungeahnte Folgen, denn mittlerweile schwitzt man über die Grenzen Südamerikas hinaus – nicht nur zu Reggaeton, Cha-Cha-Cha oder Salsa, sondern zu jeder möglichen Art von Musik.

Auch die Tanzabteilung des Wildeshauser Sport-

Clubs leitet seit 2011 eine 40-köpfige „Zumba“-Gruppe mit Frauen jeden Alters an. Trainiert wird jeden Mittwochabend von 19.30 bis 20.30 Uhr mit Gerald Weirauch.

Die „Fun Factory“ soll in Zukunft ein kleines „Zumba-Mekka“ werden. „Wir wollen eine Art Stammtisch für die Zumba-Tänzer aus der Region schaffen, damit sie sich öfters treffen und gemeinsam Fitness betreiben können. Die „Fun Factory“ bietet sich perfekt an“, so Susanne Riemer. Nach Möglichkeit, sollen sich die Partys in einem Rhythmus von drei bis sechs Monaten wiederholen. Kommen darf übrigens übrigens jeder – egal welchen Alters, sportlich oder unспортlich. Durchgeschwitzte Kleidung sollte einkalkuliert werden. • to